



04.07.2025 | Stadtparlament Wil

Einfache Anfrage: Netzstabilität im Zeichen des PV-Zubaus garantieren

Mit der wachsenden Zahl an dezentralen Photovoltaikanlagen entstehen zunehmend technische Herausforderungen im Stromnetz – insbesondere in Bezug auf Einspeisespitzen, lokale Überproduktion und Netzengpässe. Eine Schlüsselrolle spielen dabei technische Massnahmen, die helfen, das Netz effizient zu betreiben und gleichzeitig den weiteren Zubau nicht unnötig zu behindern.

Eine im Rahmen des neuen Stromgesetzes (Mantelerlass) vorgesehene Massnahme ist die Begrenzung der Wechselrichternennleistung, sofern dies zu jährlichen Ertragseinschränkungen von weniger als 3% führen. Laut Studien sind somit allgemein Reduktionen der Wechselrichterleistung auf 70% möglich. Auch könnten private Batteriespeicher netzdienlich wirken, wenn ihr Betrieb gezielt gesteuert oder gefördert würde: Statt nur zur nächtlichen Versorgung sollten sie auch helfen, Einspeisespitzen über Mittag zu vermeiden. Schlussendlich sollen alle Möglichkeiten ausgenutzt werden, den Eigenverbrauch zu lenken und zu optimieren (Pumpen Wasserreservoirs, Laden von E-Fahrzeugen, Wärmepumpen etc.).

Es stellt sich die Frage, welche Rolle solche technischen Konzepte in der Strategie der TBW spielen, wie sie umgesetzt oder kommuniziert werden sollen und ob regulatorische Anpassungen notwendig sind, um das Zusammenspiel zwischen Netzstabilität und PV-Ausbau langfristig zu sichern.

Fragen an den Stadtrat

1. Werden auch die TBW künftig die Wechselrichternennleistung auf 70% der Peak-Leistung begrenzen, um das Netz zu entlasten und Kapazitäten für weitere PV-Anlagen zu schaffen? Falls Ja; Sind Massnahmen geplant, um das Verständnis und die Akzeptanz bei den Besitzern von PV-Anlagen zu fördern?
2. Ist der Stadtrat bereit, ein Anreizsystem zu prüfen, welches höhere Rückliefertarife für Anlagen mit reduzierter Einspeiseleistung vorsieht (z. B. 50–60 % der Peak-Leistung)?
3. Gibt es Bestrebungen, den Einsatz von Batteriespeichern so zu steuern, dass diese auch zur Glättung der Einspeisespitzen beitragen?
4. Sind in diesem Fall Massnahmen geplant, um Eigentümer von privaten Batteriespeichern für ihre Kooperation zu belohnen?

Fraktion GRÜNE prowil

Michael Sarbach,
Erstunterzeichner